Stand by me – Das Geheimnis eines Sommers

USA 1986
Regie: Rob Reiner
87 Minuten
FSK ab 6 Jahren, Altersempfehlung ab 12 Jahren

Inhalt

In einem verschlafenen Nest in den USA, im Sommer des Jahres 1959 genießen Gordon und seine drei Freunde Chris, Vern und Teddy die letzten großen Ferien, bevor sie in die Oberschule kommen. Im Radio laufen die Meldungen über einen vermissten Jungen, der tot im Wald liegen soll. Durch Zufall bekommen die Jungen mit, wo sich die Leiche befinden soll. Beflügelt von Abenteuerlust und dem Wunsch ins Fernsehen zu kommen, wandern sie los, um die Leiche als erste zu finden. Unterwegs erleben sie schöne Momente, aber sie müssen gemeinsam auch schwierige und gefährliche Situationen überwinden. Im Laufe der Wanderung wird klar, dass es um mehr geht, als um das reine Abenteuer. Jeder der Freunde hat seine eignen Sorgen und Ängste. Als sie die Leiche tatsächlich finden, wird deutlich, dass vor allem Gordon seine eigenen Gründe hatte, den toten Jungen zu suchen. Er versucht auf diese Weise den Unfalltod seines älteren Bruders zu verstehen. Nach insgesamt zweitägiger Wanderung sind die Freunde wieder an ihrem Ausgangspunkt. Ihre Heimatstadt, die vorher ihre ganze Welt war, kommt ihnen nun sehr klein vor. An einer Kreuzung trennen sich ihre Wege.

Erzählt wird diese Geschichte von dem erwachsenen Gordon, der mittlerweile ein Schriftsteller geworden ist. Er erinnert sich an die Erlebnisse dieses Sommers, nachdem er aus der Zeitung erfahren hat, dass sein damaliger bester Freund Chris in einem Restaurant erstochen wurde.

Filmkritik

„Sensible und stimmungsvolle Beschreibung eines jugendlichen Abenteuers, wie alle Initiationsgeschichten mehr an Charakteren und Motiven interessiert als an vordergründiger Action. Eine der geglücktesten Steven-King-Verfilmungen.“
(Lexikon des internationalen Films)

Themen

Freundschaft, Tod, Trauer, Familie, Mut, Vorurteile, Gemeinschaft, Streit und Vertragen, Gefühle zeigen

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

Filmsprache

Dramaturgie

Die Rahmenhandlung

Die im Film erzählte Geschichte ist in eine Rahmenhandlung eingebettet. Ausgangspunkt der Geschichte ist ein Zeitungsartikel, der zu Beginn des Filmes gezeigt wird: „Attorney Christopher Chambers Fatally Stabbed In Restaurant“ („Rechtsanwalt Christopher Chambers in Restaurant erstochen“). Aufgrund des Todes seines Freundes Chris erinnert sich der mittlerweile erwachsene Gordon an den ersten Toten, den er mit 12 Jahren sah. Gordon ist Schriftsteller und selbst Vater eines ungefähr zwölfjährigen Sohnes. Er erzählt aus dem Off die Erlebnisse seiner abenteuerlichen Wanderung im Sommer 1959, bei der sein damals bester Freund Chris eine wesentliche Rolle spielt. Die Rahmenhandlung und die erzählte Geschichte sind verbunden durch die Themen Freundschaft und Tod.
Die Rahmenhandlung ermöglicht es dramaturgisch, über die Wanderung der Freunde hinaus ihre weiteren Lebenswege aufzuzeigen.

Die Wanderung: Der Weg ist das Ziel

Die Schilderung der Wanderung steht im Film an erster Stelle. Das Ziel der Wanderung, nämlich die Leiche des Jungen zu finden, tritt hinter den Charakteren und Sorgen der Freunde in den Hintergrund. Es geht in diesem Film nicht um Action und Effekthascherei, sondern um die Darstellung der sehr unterschiedlichen Freunde, ihrer Motive an dem Abenteuer teilzunehmen und der Stimmung der Wanderung. Jeder Protagonist hat seinen eigenen familiären Hintergrund und damit verbunden seine eigenen Sorgen und Probleme. Die Gespräche der Freunde stehen oft im Vordergrund. Sie führen wichtige, zum Teil sehr persönliche Gespräche, haben Spaß und überwinden gemeinsam gefährliche Situationen. Neben dem gemeinsamen Abenteuer beweisen sich die Jungen gegenseitiges Vertrauen und zeigen Verständnis für die unterschiedlichen Kümmernisse.
Die Bedeutung des Weges, den die Freunde zurücklegen, wird deutlich, als sie ihren Fund gegen eine Bande älterer Jugendlicher verteidigen müssen, die mit dem Auto herangefahren kommen, um ebenfalls als erste bei der Leiche zu sein. Es kommt zum Streit um die Leiche und Chris macht deutlich: „Er gehört euch nicht! Wir haben uns ihn verdient! Ihr seid mit dem Auto gefahren!“.
Letztlich kehren sie jedoch ohne die gefundene Leiche zurück, da sie entschieden haben, auf diese Weise doch nicht berühmt werden zu wollen.

Wellendramaturgie

Bei genauerer Betrachtung des Spannungsverlaufs fällt auf, dass der Film der sogenannten Wellendramaturgie folgt. Das heißt, Spannungs- und Entspannungsphasen wechseln sich im Film ab. Der Höhepunkt liegt nicht am Schluss, sondern teilt sich in verschiedenen Spannungsbögen auf. Auch auf diese Weise setzt sich der Film deutlich von anderen Abenteuer- oder Actionfilmen ab.

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

Montage: Rückblenden und Einschübe
Gordon, der Hauptprotagonist des Films, ist ein fantasiebegabter Junge. So erzählt er beispielsweise seinen Freunden am Lagerfeuer eine lustige Geschichte, die auch direkt gezeigt wird. Ebenso erinnert er sich an verschiedenen Stellen des Films an seinen verstorbenen älteren Bruder. Gezeigt wird ein Gespräch am Esstisch der Familie und eine vertraute Situation zwischen den Brüdern. Gordon träumt nachts von der Beerdigung seines Bruders, was ebenfalls szenisch gezeigt wird. Diese Rückblenden und Einschübe helfen, das Innenleben des 12-jährigen Gordon zu verstehen. Sie zeigen seine inneren Konflikte und Auseinandersetzungen mit dem Tod seines Bruders. Sein Freund Chris ist der einzige, mit dem er über seine Sorgen sprechen kann.

Musik
Der Hauptteil des Films spielt in den späten 50er Jahren in den USA. Musikhits dieser Zeit spielen eine wesentliche Rolle, um den Film in dieser Zeit zu verankern. Die Kinder und Jugendlichen in den 50er Jahren interessieren sich für die aktuelle Musik. Sie dient im Film u.a. zur Verknüpfung der parallelen Handlungsstränge, z.B. die Jugendlichen auf dem Parkplatz und die Jungen im Wald („Lollipop-Lollipop- oh lollilolli...“). Diese Hits kommen zum Teil aus Radios, die im Film selber zu sehen sind und sind somit Bestandteil der Handlung.
Ansonsten wird Filmmusik sparsam eingesetzt. Weite Strecken des Films sind sogar ohne Musikuntermalung, was zu der Stimmung der Wanderung durch den stillen Wald passt.

Themen für den Unterricht

Der Film beschäftigt sich in mehrfacher Weise mit dem Thema Tod. Daneben bietet der Film Anknüpfungspunkte an weitere Themen. Auf drei Themen des Films wird im Folgenden näher eingegangen.

Tod und Trauer
Der Tod des erwachsenen Chris ist der Anlass für den Schriftsteller Gordon von seinem Freund und dem gemeinsamen Abenteuer im Sommer 1959 zu erzählen, als sie sich zu viert auf den Weg machten, die Leiche eines vermissten Jungen im Wald zu finden. Im selben Jahr ist sein älterer Bruder bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Seither beachteten ihn seine Eltern nicht mehr (Er ist „der unsichtbare Mensch“) und er wird von Schuldgefühlen und Selbstvorwürfen geplagt („Ich habe bei der Beerdigung von Danny nicht geweint!“ „Ich sollte tot sein – nicht er.“). Für den 12jährigen Gordon ist die Suche nach dem toten Jungen besonders wichtig. Für ihn steht die Auseinandersetzung mit dem Tod an erster Stelle. Er versucht zu begreifen, warum jemand sterben muss. Eine Frage, auf die es keine Antwort gibt.
Am Ende der Geschichte erzählt der erwachsene Gordon vom Tod seines damaligen Freundes Chris bei einer Messerstecherei in einem Restaurant, bei der Chris Frieden stiften wollte. Zu diesem aus dem Off gesprochenen Text sieht man den jungen Chris am Ende der Wanderung, der ausgeblendet wird.

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

Fragen zu diesem Thema können sein:
Warum erzählt der erwachsene Gordon die Geschichte dieses Sommers?
Warum ist es für des 12jährigen Gordon so wichtig, die Leiche des toten Jungen zu finden? Welche Frage über den Tod beschäftigt Gordon, als er den toten Jungen sieht? („Warum musstest du sterben?“) Wie gehen seine Eltern mit dem Tod seines älteren Bruders um?

In einem Gespräch lassen sich ausgehend vom Film weiterreichende Fragen zum Thema „Tod und Trauer“ entwickeln:
Welche Möglichkeiten fallen euch ein, jemanden zu trösten? Kennt ihr Rituale, die im Trauerfall helfen können? Was, glaubt ihr, kommt nach dem Tod?

Eine Literaturliste zum Thema „Tod und Trauer“ im Unterricht finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausarbeitung.

Freundschaft
Die Freundschaft der vier sehr unterschiedlichen Jungen ist bemerkenswert. Meinungsverschiedenheiten und Streits werden aus dem Weg geräumt, so dass sie sich am Ende nichts nachtragen. So fragt Teddy an der Kreuzung vor der Verabschiedung unvermittelt: „Wir tragen uns nichts nach, okay?“ Und die Antwort lautet: „Keine Spur, Mann.“ Die Gemeinschaft verbindet bestimmte Rituale des Friedenschließens und Vertragens. Auch körperliche Berührungen, z.B. Hände geben oder in den Arm nehmen sind keineswegs tabu. Durch das Verständnis der Anderen können die Jungen untereinander Gefühle zeigen und sogar weinen.

Fragen zur Bearbeitung des Themas können sein:
Wie würdet ihr die Freundschaft der Jungen im Film beschreiben?
Könnt ihr die Charaktere der Freunde beschreiben? Was verbindet die recht unterschiedlichen Freunde miteinander?
Wie trösten sich die Freunde untereinander, wenn einer weint? Wie vertragen sie sich? Welche Rituale unter den Freunden kannst du erkennen? Was hältst du von dem Satz „Freunde kommen und gehen, wie Kellner in einem Restaurant.“?

Familie
Durch die Erzählungen der Jungen, durch beiläufige Bemerkungen und Reaktionen in bestimmten Situationen erfahren die Zuschauer und Zuschauerinnen viel über die familiären Hintergründe der Jungen im Film. Es fällt auf, dass es zum Teil äußerst gewalttätige Elternhäuser sind, so dass die Freunde die Bedrohung durch ältere Brüder oder Väter teilen, sie aber nicht grundsätzlich in Frage stellen. Auch die Folgen psychischer Gewalt, die Nichtbeachtung Gordons durch seine Eltern, kommen deutlich zum Ausdruck.
Ein weiterer Aspekt sind die Vorurteile, die den Jungen aufgrund ihrer Familiengeschichten entgegengebracht werden. Teddys Vater hat als Soldat die Invasion der Normandie überlebt, ist nun aber in der Psychatrie. Teddy bewundert ihn trotz seiner Wutausbrüche. Der Schrotthändler, der den Vater beleidigt, trifft

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

genau seinen wunden Punkt. Chris kommt ebenfalls aus eine gewalttätigen Familie, seine Brüder stehlen. Nachdem er das geklaute Milchgeld der Schule zurückgegeben hat, unterschlägt es die Lehrerin. Wer würde ihm schon glauben? Auch die Zukunft scheint von den Vorurteilen bestimmt zu werden: Gordon wird in der Oberschule die Collegekurse besuchen, sein bester Freund Chris dagegen die Werkstattkurse, obwohl er intelligent genug ist. Chris bestärkt Gordon, Schriftsteller zu werden. Am Ende des Films erfährt der Zuschauer, dass Chris letztlich doch die Collegekurse belegt hat und schließlich sogar Anwalt geworden ist.

Fragen hierzu könnten sein:
Wie lernt ihr die Familien der Jungen im Film kennen? Was empfindet ihr als gewalttätig gegenüber den Jungen? Wieso glaubt Gordon, sein Vater hasse ihn? Wieso sagt Chris, er würde gerne der Vater von Gordon sein? Warum weint Chris, als er von der Rückgabe des Milchgeldes erzählt?

Nachbereitung des Films

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

leider haben nicht alle Klassen die Möglichkeit einer medienpädagogischen Nachbereitung im Kino. Eine rechtzeitige Anmeldung im Kinderkinobüro ist hierfür unbedingt erforderlich. Wir bitten Sie, sich im Anschluss an den Kinobesuch mit den Filminhalten im Unterricht auseinanderzusetzen. Im Folgenden finden Sie dazu einige Anregungen und Vorschläge.

Lollipop, Lollipop
Zur Auflockerung und Bewegung wird ein Hit aus den 50er Jahren eingespielt, evtl. das Lied „Lollipop“, das auch im Film vorkommt. Wie die Jungen im Film kann dabei gelaufen und mit den Fingern geschnippt werden. Natürlich wird an der entsprechenden Stelle auch mit dem Finger in der Backe geploppt.
In der Erweiterung, wird die Musik von dem/ der Spielleiter/in angehalten oder leiser gestellt und als Signal geploppt: nun müssen die Schülerinnen und Schüler eine Aufgabe lösen. Entweder sich in bestimmten Gruppen zusammenfinden (z.B. „Alle, die schon einmal draußen geschlafen haben.“ Oder: „Alle, die einen älteren Bruder haben“. Etc.) Natürlich können die Schülerinnen und Schüler auch Aufgaben stellen.

Filmgespräch am Lagerfeuer
Eine wesentliche Gesprächssituation aus dem Film kann für das Gespräch nach dem Film übernommen werden: die Kinder setzen sich um ein imaginäres Lagerfeuer (rotes aufgeworfenes Tuch oder Papier) in den Kreis (am besten auf Teppichstücke oder Sitzkissen). Nachdem allgemeine Verständnisfragen geklärt sind, kann sich ein geleitetes Filmgespräch zu verschiedenen Schwerpunkten entwickeln.
Neben den bereits genannten thematischen Fragen zu den Themen Tod, Freundschaft und Familie könnten folgende Fragen angesprochen werden:

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

Die Freunde erleben die letzten Ferien vor der Oberschule. Was geht ihnen dazu durch den Kopf? Wieso verlieren die Freunde sich nach ihrem Abenteuer aus den Augen? Wieso schreibt der erwachsene Gordon am Ende des Film, dass er nie wieder solche Freunde wie damals hatte? Was war für ihn das Besondere an dieser Freundschaft? Was macht eine gute Freundschaft aus?

Wieso wollen die Jungen und auch die älteren Jugendlichen unbedingt die Leiche finden? Was ist so toll daran, ins Fernsehen zu kommen? Möchtet ihr auch berühmt sein? Wieso möchte der Junge Teddy im Film unbedingt ein Held sein? Welches Vorbild hat er?

Vorübung zur Gruppenarbeit
Besonders wenn der Filmbesuch einige Tage zurück liegt, kann es sinnvoll sein, mit den Schülerinnen und Schülern kurz die Handlung des Filmes zu rekonstruieren. Die Vorübung sollte möglichst knapp gehalten werden, evtl. als Brainstorming oder Cluster zum Filmtitel. Welche Personen lernen wir im Film kennen? Was passiert alles auf der Wanderung? Welche Gefahren werden überwunden? In welchen Situationen geht es den Freunden gut?

Zeitreise in Kleingruppen
Die Handlung des Film entführt in die USA der 50er Jahre. Gemeinsam wird in der Klasse gesammelt, woran das erkennbar ist (Autos, Musik, Kleidung, Frisuren,...). Anschließend wird diskutiert: Ist es wichtig, zu welcher Zeit die Geschichte passiert? Könnte die Geschichte auch heute spielen? Was wäre anders?

In Kleingruppen (ca. 4-6 Schüler/innen in einer Gruppe) übertragen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte aus dem Film in ihre Zeit, evtl. auch in ihre Stadt.
Wie könnte die Geschichte 2004 aussehen? Wie könnten die Freunde in einem Film 2004 beschrieben werden? Welches Abenteuer würden sie erleben? Was wäre ihr Ziel? Welche Gefahren gäbe es zu überwinden?
Natürlich ist auch wichtig:
Welche Musik würden die Freunde hören? Über welche Filme und Comics würden sie am Lagerfeuer reden? Welche Kleidung würden sie tragen? Welche Ausreden würden sie ihren Eltern erzählen? Was würden sie unterwegs essen?

Jede Gruppe überarbeitet eine Szene aus dem Film. Ein kurzer Sprechertext zur Erläuterung der Situation wird geschrieben. Bei der Präsentation wird dieser Text wie die Erzählerstimme im Film aus dem Off gesprochen. Die übrigen Gruppenmitglieder teilen die Rollen der Szene unter sich auf. Entsprechend der Überlegungen der Gruppe wird die in die Jetztzeit übertragene Szene aufgeführt.

Freundschaft ist ...
In Anlehnung an die Cartoons „Liebe ist...“ bekommen die Schülerinnen und Schüler Zettel mit dem Satzanfang „Freundschaft ist...“. Die Aufgabe besteht darin, den Satz

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

zu vervollständigen und ein Bild dazu zu malen. Die Zettel werden auf einem großen Plakat zu Thema „Freundschaft“ gesammelt und besprochen. Evtl. lassen sich Mehrfachnennungen als besonders wichtige Merkmale für Freundschaft herausstellen.

Tod und Trauer

Das Thema Tod und Trauer ist ein schwieriges und sensibles Thema. Die Bearbeitung dieses Themas ist stark abhängig von den Bedingungen der jeweiligen Schulklasse, so dass hier auf die Darstellung einer allgemeinen methodischen Herangehensweise verzichtet wird. Eine kommentierte Literaturliste für Kinder und Jugendliche zum Thema „Sterben – Tod – Trauer“, zusammengestellt vom Verein „Verwaiste Eltern Hamburg e.V.“, kann für ca. 4 Euro bei dem Verein bestellt werden. Über den Verein ist ebenfalls folgendes Buch erhältlich, das gut zu der Problematik des Films passt, aber im Buchhandel vergriffen ist:

- **"Warum gerade mein Bruder?",** M. Baßler /M.Th. Schins (Einführung M. Voss-Eiser) Trauer um Geschwister (mit umfangreicher Literaturliste (10 Seiten), Erfahrungen, Berichte, Hilfen (1992). Sonderpreis ca. 2,80 Euro

Bestelladresse:

Verwaiste Eltern Hamburg e.V.
Esplanade 15
20354 Hamburg
Tel.: 040/ 35 50 56 44
Fax: 040/ 35 71 87 67
info@verwaiste-eltern.de
www.verwaiste-eltern.de

Unterrichtsmaterialien zum Thema Sterben - Tod – Trauer

(Quelle: www.verwaiste- eltern.de)

- Herrmann, Heike (1997). **Sterben und Hoffen.** Arbeitsblätter Religion. Sekundarstufe I. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) (1998). **Tod und Trauer im Umgang mit Kindern.** Eine Planungshilfe für pädagogisch Tätige in Tageseinrichtungen für Kinder. (zu beziehen beim Herausgeber: Ministerium f. Arbeit, Gesundheit, & Soziales NRW)
- Pisarski, Angelika & Waldemar Pisarski (1998). **Das Sterben ins Leben holen. Kinder beim Trauern begleiten**. Diakonisches Werk der Ev.-Lutherischen Kirche in Bayern. Landesverband Ev. Kindertagesstätten in Bayern e.V.
- Vorholt, Christine (1998). **Begegnung mit dem Tod – Zeit der Geheimnisse.** Lose-Blatt-Mappe für Kindergärten, Heft 3, Bergmoser & Höller Verlag GmbH.
- Wiese, Anja (1998). **Lebendiges vom Tod**. In: Ethik 9/10, Cornelsen Schulbuch, S. 120 – 137.
- Wynands-Schüller, Marlene. **Wo ist meine Oma jetzt?** Mit Kindern über Sterben und Tod reden. Sonderheft. 53 lose Blätter für Grundschule und Kindergarten. Bergmoser & Höller Verlag GmbH.

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

Stand by me – Das Geheimnis eines Sommers

Wie heißt du? .....

Wie alt bist du? .....

Wie hat dir der Film gefallen? (Kreuze an)

- ☐ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ geht so
- ☐ nicht so gut
- ☐ überhaupt nicht

Welche Filmszene hat dir besonders gut gefallen? Beschreibe sie kurz!

.....

.....

.....

.....

.....

Gab es etwas im Film, was dir nicht gefallen hat?

.....

.....

.....

.....

.....

Hättest du etwas anders gemacht, wenn du den Film gedreht hättest?

.....

.....

.....

.....

.....

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de

Im Film erzählt der erwachsene Gordon von der abenteuerlichen Wanderung mit seinen Freunden, als er zwölf Jahre alt war. Warum erzählt er diese Geschichte?

.....

.....

.....

.....

.....

Die Jungen wollen unbedingt die Leiche des vermissten Jungen finden.
Warum ist es Gordon besonders wichtig, den toten Jungen zu sehen?

.....

.....

.....

.....

.....

Zwei Tage sind die Jungen unterwegs gewesen. Wieso erscheint ihnen die Heimatstadt nach ihrer Rückkehr so klein?

.....

.....

.....

.....

.....

Hast du schon einmal mit Freunden ein Abenteuer erlebt? Welches?

.....

.....

.....

.....

.....

© Claudia Bexte
Diplom-Pädagogin
claudia.bexte@berlin.de